Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Bezirk Unteres Emmental

Protokoll	**Bezirksynode / Präsidienkonferenz** vom Mittwoch, 28. Mai 2019, 19.30, Kirchgemeindehaus Kirchberg

Präsidium: Wolfgang Klein

Protokoll: Kathrin Gasser

Teilnehmer 24, gemäss Liste

Entschuldigt: Frau Claudia Rindlisbacher, Regierungsstatthalterin
Frau Ruth Heiniger, KGR-Präsidentin Wynigen
Frau Ursula Heuberger, Frau Ruth Schöni, Herr Christoph Jakob,
Herr Ronny Künzi, Herr Manuel Dubach (Synodale)
Frau Elisabeth Kiener (Kinderkirche)
Herr Rudolf Schürch (Revisor)

Traktanden:

1. Protokoll vom 14. November 2018
2. Jahresberichte (Anlagen)
3. Jahresrechnung 2018 (Anlage)
4. Gemeindebeiträge 2020
5. Ersatzwahlen Kantonale Synode
6. Orientierungen aus den Ressorts
   a) KiK/KUW
   b) Beratungsstelle Ehe, Partnerschaft und Familie
   c) OeME
   d) Öffentlichkeitsarbeit
7. Palliative Care
8. Zusammenarbeit im Bezirk
   a) Ergebnisse der Umfrage (Anlage)
   b) Diskussion über weiteres Vorgehen
9. Termin nächste Präsidienkonferenz: 19. November 2019 in Burgdorf
10. Verschiedenes

Wolfgang Klein begrüsst die anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten, die Synodalen und Gäste, speziell die Präsidentin des Bezirks Oberemmental, Frau Ursula Hadorn.

Herr Pfarrer Ammeter leitet die Sitzung ein mit einem Gebet und dem Bibeltext über die Frau aus Phönizien (Markus 7, 24 - 30).

Hugo Steimann, Präsident des Kirchgemeinderates Kirchberg stellt seine Kirchgemeinde kurz vor. Kirchberg ist eine grosse Kirchgemeinde mit den Aussenbezirken Oesch, Ersigen, Rüdtligen-Alchenflüh und Rüti. Angestellt sind 5 Pfarrleute mit insgesamt 400 Stellenprozenten. Geführt wird sie von 9 Kirchgemeinderäten.

Der Präsident eröffnet die Sitzung.

Es werden keine Änderungen der Traktanden verlangt.

1. Protokoll

Das Protokoll der Präsidienkonferenz vom 28. November 2018 wird ohne Änderungen genehmigt und verdankt.

2. Jahresbericht
Der Jahresbericht des Präsidenten wurde verschickt. Er wird ohne Ergänzungen oder Änderungen genehmigt.

3. Jahresrechnung
Kathrin Gasser erläutert die Jahresrechnung. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 2`235.20, entgegen einem budgetierten Verlust von Fr 10`500.-- ab.
Die meisten Budgetposten wurden nicht voll ausgeschöpft. Zudem erhielten wir von der Kantonalkirche sowohl für die Eheberatung, wie auch für den Unterricht etwas mehr als erwartet.

4. Gemeindebeiträge 2020
Aufgrund des guten Ergebnisses und des recht hohen Vermögens beschliesst die Versammlung, auch für das Jahr 2020 wieder den reduzierten Ansatz von 7.1% des Beitrages an die Kantonalkirche zu verlangen.

5. Ersatzwahlen in die kantonale Synode
Bis jetzt sind keine Rücktritte zu verzeichnen. Wolfgang Klein erläutert kurz das Vorgehen, falls vor dem 15. Juni doch noch ein Rücktritt zu verzeichnen wäre.

6. Orientierungen aus den Ressorts
Heilpädagogischer Kirchlicher Unterricht
Christian Adrian orientiert. Die Katechetin Kathrin Veraguth und die KUW-Mitarbeiterin Ruth Zwahlen gehen auf Ende dieses Schuljahres in Pension.
Der Vorstand ist überzeugt, mit Frau Barbara Moser eine geeignete Nachfolgerin gefunden zu haben. Der Kirchgemeinderat Burgdorf hat dieser Anstellung in seiner Sitzung vom 21. März 2019 zugestimmt.
Für die KUW-Mitarbeit haben sich 5 Bewerberinnen gemeldet. Am 6. Juni werden sich 2 Kandidatinnen vorstellen.
Mit dem SAZ wurden Gespräche betreffend Stundenplan geführt. Vorläufig kann der Donnerstagvormittag beibehalten werden. Die Schule ist positiv zum kirchlichen Unterricht eingestellt.
Kinderkirche
Wie in den Vorjahren werden wieder 3 Kurse angeboten. Daran nehmen jeweils 15 – 25 Personen teil; dies sind noch etwa halb so viele wie vor 10 Jahren. In diversen Kirchgemeinden wird keine „Sonntagschule“ mehr angeboten.

Ehe- Partnerschafts- und Familienberatung
Ueli Gugger dankt der Kirchgemeinde Burgdorf für die Zurverfügungstellung des Büros und gibt dann dem Berater, Herrn Matthias Hügli das Wort um über ein allfällig neues Projekt zu orientieren.
Das Projekt nennt sich „Paarspaziergang“ und ist an Paare gerichtet, die nicht Probleme haben und/oder bereits in eine Beratung eingebunden sind. Ehepaare werden mit Kärtchen mit vorwiegend positiv gestellten Fragen auf einen Spaziergang geschickt. Es darf nicht als Therapie gedacht werden, sondern eher wie ein „Wellness-Angebot“.
Ein Grossteil der Anwesenden findet die Idee interessant, ist aber der Meinung, dass es als Angebot einer oder mehrerer Kirchgemeinde/n ausgeschrieben werden und nicht zu sehr mit der Ehe- und Paarberatung in Verbindung gebracht werden sollte. Z.B. wird der Titel „Bewegung bringt Harmonie“ vorgebracht.
Mit dem Protokoll wird der Projektbeschrieb mit der entsprechenden Präsentation verschickt.
Der Vorstand wird sich dem Thema annehmen.

OeME:
Kathrin Witschi macht noch einmal auf die Führung im Haus der Religionen vom nächsten Samstag aufmerksam. Treffpunkt ist 10.00 Uhr vor dem Haupteingang. Es ist eine etwa zweistündige Führung mit anschliessendem Brunch. Die Führung wird vom Bezirk bezahlt und der Brunch kostet Fr. 18.--, anstatt der üblichen Fr. 28.--.
Sie macht darauf aufmerksam dass noch wenige Plätze frei sind.

Öffentlichkeitsarbeit
Christoph Galli ist daran, die Homepage etwas zu erneuern und bittet die Anwesenden, ihm Wünsche oder Mitteilungen zu übermitteln. Stefan Galli schlägt vor, die Einladungen und die Unterlagen zur Sitzung, jeweils aufzuschalten.

Präsidium
Wolfgang Klein dankt der Kirchgemeinde Burgdorf für die Zur Verfügungstellung des Büros, der Infrastruktur und Personaladministration.

7. Palliative Care
Anne-Katherine Fankhauser orientiert:

a) Die Spurgruppe arbeitet weiter. Erstaunt musste zur Kenntnis genommen werden, dass die GEF für den Modellversuch (MPD) die Spitäler Emmental/Oberaargau ausgewählt hat.
b) Die Kirchliche Arbeitsgruppe, geleitet von Pascal Mösli hat eine Broschüre gedruckt. Anne-Katherine Fankhauser hat genügend Exemplare mitgebracht und bittet die Präsidenten, diese in ihren Kirchgemeinden zu verteilen, resp. aufzulegen. Zudem sind die Kirchgemeinden aufgefordert, das Thema «Palliative Care» dringend in ein Ressort einzugliedern. Die Refbejuso wird voraussichtlich in nächster Zeit die Kirchgemeinden auffordern, die Adresse der zuständigen Person anzugeben.

8. Zusammenarbeit im Bezirk
Wolfgang Klein erinnert daran, dass das Fördern der Zusammenarbeit als Aufgabe des Bezirks in unserem Organisationsreglement festgeschrieben ist.
Folgende Antworten sind auf einen Fragebogen des Bezirks eingegangen (zusammengefasst von Wolfgang Klein):
Welche Zusammenarbeit besteht mit anderen Kirchgemeinden

Bätterkinden - Utzenstorf (z.T. auch Kath. Kirche Utzenstorf)
- 2x jährlich Zusammenkunft, Information, gemeinsames Beschaffen von Dingen
- Gegenseitige Nutzung der Angebote
- Ökumenische Feiern und Andachten
- Taizé-Feiern, Lichterfest
- Betreuung der regionalen Altersheime, "Mösli"-Gottesdienste

Bätterkinden - Utzenstorf - Limpach/Grafenried/Messen
- 1xjährlich Zusammenkunft, Information, Planung
- Regionale Erwachsenenbildung (Lichtblicke)
- Regio-Gottesdienst
- Planung und Organisation Sommergottesdienste (Jede KG 1 GD für alle)

Hasle - Rüegsau/Lützelflüh - z.T. EGW
- Brandisgottesdienst, Preisegggottesdienst, Andacht im Altersheim
- Anlässe und GD im Reformationsjehr
- Konfcamp
- Cevi
- Erwachsenenbildung
- Asylantenbetreuung
- Weihnachtsprojekt

Krauchthal - Hindelbank
- Weltgebetstag
- Seniorenferien
- Kirchensonntag

Heimiswil - Oberburg
- Musica sacra (Kirchenchor)

Diverse Kirchgemeinden
- Gemeinsamer Besuch Zwingli-Film

Gab es früher eine Zusammenarbeit zwischen Ihrer Kirchgemeinde und anderen Kirchgemeinden welche heute nicht mehr besteht? (Welche? Gründe für die Beendigung?)

Bätterkinden - Utzenstorf
- KUW für Schüler aus Wiler in Bätterkinden. Utzenstorf unterrichtet die Schüler wieder

selber
- Fyre mit de Chlyne. Wenig gegenseitige Besuche
- Frühlingslager Früla. Aus Kapazitätsgründen nur noch Schüler aus Utzenstorf
- Besucherdienst. Seit 2014 keine gemeinsamen Treffen/Weiterbildungen mehr.
- Ferienpass. Ursprünglich von kirchlich engagierten Personen getragen, jetzt von den politischen Gemeinden getragen. Einzelne Angebote von der Kirchgemeinde getragen.

Heimiswil - Oberburg
- Jugend-Gottesdienst. Pfarrerwechsel, neue KUW-Leitung

Ist eine Zusammenarbeit zwischen Ihrer Kirchgemeinde und anderen Kirchgemeinden in Planung oder Vorbereitung? (Mit welchen Kirchgemeinden? Welche Aufgabenbereiche?)

Bätterkinden
- Kontakt besteht. Zusammenarbeit wird situativ geprüft

Utzenstorf
- Primär aus Ressourcegründen ist kein weiteres Projekt geprüft

Hasle
- Zusammenarbeit ist laufend (durch Initiative von Hasle)
- Treffen betr. Zusammenarbeit mit Rüegsau ist geplant
- Konfcamp Brandis für August 2019 geplant

Heimiswil - Oberburg - Affoltern
- KUW Wahlkurse

Krauchthal
- Mit Hindelbank könnten wir uns eine weitere, noch umfangreichere Zusammenarbeit vorstellen.

Für welche Aufgabenbereiche wäre für Sie denkbar mit anderen Kirchgemeinden zusammenzuarbeiten?

Bätterkinden
- Finanzen und Sekretariat, wenn Vakanzen entstehen
- Organisten für Kasualien

Hasle
- Erwachsenenbildung wie z.B. Zwinglifilm, "lets talk about" Vorträge

Heimiswil
- KUW-Wahlkurse
- Vertretung / Kanzeltausch
- Übergreifende Zusammenarbeit (Kirche im Kino)

Kirchberg
- Bei Bedarf oder Anfrage

Krauchthal
- Kanzeltausch
- Erwachsenenbildung
- Seniorenanlässe / Wanderungen

Utzenstorf
- Bestehende Zusammenarbeit weiterführen
- OeME
- Bei personellen Veränderungen im administrativen Bereich (Finanzen)

Gian Enrico Rossi ergänzt, dass die Kirchgemeinde Wynigen mit den umliegenden Gemeinden zusammenarbeitet (Kanzlertausch, Seniorenferien und mehr), der Fragebogen aber nicht eingereicht wurde.

Wolfgang Klein stellt fest, dass recht viel Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden besteht. Die Äusserungen an der regionalen Präsidienkonferenz von Synodalrat Ramseier entbehren jeglicher Grundlage. Der anschliessenden Diskussion entnimmt man, dass die meisten Anliegen an den Bezirk im Bereich OeME liegen. Einigen Kirchgemeinden war nicht bewusst, dass der Versand des Brot-für-Alle-Kalenders, der Flüchtlingssonntag und der Weltgebetstag auch zu den OeME-Aktivitäten zählen. In den kleineren Kirchgemeinden fehlen die personellen Ressourcen für grosse Projekte.
Hugo Steimann bietet an, Kirchgemeinden zu helfen, wenn sie Unterstützung anfordern.

Dieter Haller erläutert kurz das Projekt PaMi (Partnerschaften für Migranten*innen). Die Kirchgemeinde Burgdorf hat dafür Sozialarbeiter- und Pfarrstellen% geschaffen). Diesem Projekt könnte sich der Bezirk allenfalls anschliessen. Es wird angeregt, dass der Bezirk, ähnlich wie die Eheberatung, eine Stelle für OeME-Projekte schafft, welche die Kirchgemeinden unterstützen kann. Wolfgang Klein weist darauf hin, dass Refbejuso auf dem Gebiet der OeME ein sehr grosses Angebot von Kursen und Beratungen hat. Kathrin Witschi fragt sich, ob die jährlichen Zusammenkünfte der OeME-Verantwortlichen ausreichend sind, um die OeME-Aktivitäten zu unterstützen.
Zusammenfassend hält Wolfgang Klein fest, dass Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden bei Bedarf entstehen soll mit dem Zweck Ressourcen optimal zu nutzen und wenn möglich attraktivere Angebote zu ermöglichen. Der Vorstand nimmt von den Anregungen Kenntnis und überlegt sich das weitere Vorgehen.

9. Termin Bezirksynode/Präsidienkonferenz
Der vom Vorstand vorgeschlagene Termin wird gutgeheissen.
Die Versammlung findet am **Dienstag, 19. November 2019, 19.30** im kirchlichen **Zentrum Neumatt in Burgdorf** statt.

10. Verschiedenes
Ursula Hadorn berichtet, dass der Bezirk Oberemmental nach längerem Zögern zwei Kirchgemeinden einen Beitrag an ein gemeinsames Konflager gesprochen hat.
Peter Grossenbacher macht auf den Anlass „Regio-Lichtblick“ vom 21. Juni in der Kirchgemeinde Utzenstorf aufmerksam. Der Anlass steht unter dem Motto „Spiel, Spass und Begegnung“ und als Künstler ist Bruno Bieri engagiert.
Stefan Galli bittet, inskünftig nicht nur die Einladung, sondern auch die Unterlagen zur Präsidienkonferenz in der Homepage aufzuschalten.

.

Wolfgang Klein dankt der Kirchgemeinde Kirchberg für ihre Gastfreundschaft und schliesst die Sitzung um 21.45 Uhr.

Für das Protokoll

Kathrin Gasser-Gehrig	Wolfgang Klein
Geschäftsführung	Präsident

Burgdorf, 5. Juni 2019